



Simon Tebbe

## Gebundene Kontrolle

Zur demokratischen Legitimation  
des Bundesverfassungsgerichts

Schriften zum Öffentlichen Recht, Band 1558  
284 Seiten, 225

ISBN 978-3-428-19388-2, geb., € 79,90\*

Als Open Access-Publikation verfügbar unter:  
<https://doi.org/10.3790/978-3-428-59388-0>

Alle Informationen zum Titel:  
[www.duncker-humblot.de/9783428193882](http://www.duncker-humblot.de/9783428193882)

Ausgangspunkt der Arbeit ist die Demokratiejudikatur des Bundesverfassungsgerichts selbst: In einer Rechtsprechungsanalyse werden jene Maßstäbe herausgearbeitet, welche das Bundesverfassungsgericht auf dem Boden des Grundgesetzes an die demokratische Legitimation hoheitlich tätig werdender Staatsorgane stellt. Diese Maßstäbe werden sodann im Rahmen eines deduktiven Vorgehens auf das Bundesverfassungsgericht selbst angelegt. Hierbei offenbart sich ein Konkretisierungsbedürfnis hinsichtlich eines konkreten Grenzwertes, um dem Bundesverfassungsgericht ein hinreichendes Legitimationsniveau attestieren zu können. Dieser Grenzwert des hinreichenden Legitimationsniveaus lässt sich anhand einer prinzipientheoretischen Rekonstruktion der legitimationsäquivalenten Funktion des Bundesverfassungsgerichts präzise darstellen. Das Modell gebundener Kontrolle stellt eine Äquivalenz zwischen der Funktion des Bundesverfassungsgerichts und dessen demokratischer Legitimation her.

Aus dem Inhalt:

### Einleitung

#### 1. Die Demokratiejudikatur des Bundesverfassungsgerichts

Frühphase der Demokratiejudikatur des Bundesverfassungsgerichts — Entwicklungs- und Präzisionsphase — Individualistische Neuorientierung — Zäsur durch »Perspektivwechsel« hin zu den Legitimationsketten — Rechtsprechungsentwicklung in der Folgezeit: Relativierung der Legitimationskettentheorie? — Die Legitimationskettentheorie als leitende Demokratiekonzeption des Bundesverfassungsgerichts

#### 2. Die demokratische Legitimation des Bundesverfassungsgerichts nach den Maßstäben der Legitimationskettentheorie

Die funktionell-institutionelle Legitimation des Bundesverfassungsgerichts — Die personell-organisatorische Legitimation des Bundesverfassungsgerichts — Die sachlich-inhaltliche Legitimation des Bundesverfassungsgerichts — Das hinreichende Legitimationsniveau

#### 3. Die prinzipientheoretische Rekonstruktion des »hinreichenden« legitimatorischen Grenzwerts

Kompatibilität einer prinzipientheoretischen Rekonstruktion — Die Prinzipientheorie Alexys — Die Kritik Böckenfördes als Ausgangspunkt einer prinzipientheoretischen Betrachtung — Exkurs: Kombination, Trennung oder Metaebene? Formelle Prinzipien in der Abwägung — Zur Kritik Böckenfördes — Das Modell gebundener Kontrolle